

Royaler Nachwuchs



Bericht und Bilder: Thomas Wallimann, Zürich

Einmal mehr bin ich überrascht von einer seltenen Nachzucht in meiner afrikanischen Gemeinschaftsvoliere. Sie funktioniert wie die afrikanische Savanne, denn nun glückte auch die Zucht der Königswitwe. Weil über Witwen sonst wenig bekannt ist, habe ich zur Übersicht auch eine Liste mit Witwen und ihren Wirtsvögeln zusammengestellt.

Als ich vor bald fünf Jahren meine beiden Biotop-Volieren einrichtete, ging es mir vorerst darum, ein möglichst naturnahes Stück Savanne, Gras- und Buschlandschaft wie in Afrika zu schaffen. Die Szenerie sollte mir als meine persönliche Erholungs-Oase, sozusagen als meine private Safari-Bird-Lodge mitten in der Stadt Zürich dienen. Ich machte mir keine grossen Hoffnungen auf Zuchterfolge und erfreute mich einfach daran, meine afrikanischen Prachtfinken, Weber und Witwen bereits morgens vor der Arbeit beim Kaffee beobachten zu können.

Unerwartete Zuchterfolge

Doch meist kommt es anders, als man denkt! So brüteten bereits in der ersten Zuchtsaison Senegal-Amaranten (*Lagonosticta senegala*), Orangewangenastrilde (*Estrilda melpoda*) und Wellenastrilde (*Estrilda astrild*). In den folgenden Jahren durfte ich mich an erfolgreichen Bruten von Veilchenastrilden (*Uraeginthus ianthinogaster*), Napoleonwebern (*Euplectes afer*), Glanzelsterchen (*Spermestes bicolor*), Goldbrustastrilden (*Amandava subflava*), Blaukopfastrilden (*Uraeginthus cyanocephalus*) und Rebhuhnastrilden (*Ortygospiza atricollis atricollis*) erfreuen.

Witwen in der Savannen-Voliere

Eine unglaubliche Überraschung war es, als in der Zuchtsaison 2020/21 zwei Dominikanerwitwen-Junge aus einem freistehenden Wellenastrilden-Nest ausflogen. Wie bereits im Titel erwähnt, überraschte mich die afrikanische Savanne auch in der vergangenen Zuchtsaison einmal mehr. Im Sommer 2022 konnte ich von einem deutschen Vogelhalter 1, 2 Königswitwen (*Vidua regia*) kaufen. Eigentlich hatte er mir Strohwitwen (*Vidua fischeri*) angeboten. Dies interessierte mich sehr, da meine drei Paare Veilchenastrilde nun jede

Vermutete Schweizer Erstzucht von Königs- und Dominikanerwitwen

Noch nie hat bisher ein EXOTIS-Mitglied im «Gefiederter Freund» über die Zucht von Witwenvögeln geschrieben. Thomas Wallimann hat 2022 in seinem allgemeinen Beitrag über die Erfahrungen mit der Gemeinschaftshaltung die Zucht der Dominikanerwitwe erwähnt und Jungvögel abgebildet. Hier beschreibt er nun die Zucht der Königswitwe. Darum ist er Anwärter für die Auszeichnung «Schweizerische Erstzucht der EXOTIS».

Schriftleitung «Gefiederter Freund», Lars Lepperhoff

Saison erfolgreich Junge grosszogen. Da dachte ich mir, es wäre interessant zu sehen, ob sich der zufällige Erfolg mit der Dominikanerwitwe auch mit der Strohwitwe und den Veilchenastrilden realisieren lassen würde. Leider findet und sieht man seit dem Import-Stopp 2007 kaum mehr Witwenvögel in den Volieren der Vogelhalter. Auch Berichte über erfolgreiche Nachzuchten sind höchst selten in der Literatur zu finden. Obwohl es sich also um die falsche Art handelte, konnte ich nicht widerstehen, denn auch das Königswitwen-Männchen ist im Prachtkleid ein äusserst attraktiver Vogel. Zudem dachte ich mir, dass die Art eine schöne Ergänzung für meine Savannen-Voliere sei.

Brutstimulation durch Regen und Fütterung

Die Brutsaison 2023/24 startete ich wie üblich Anfang November mit den gewohnten Massnahmen zur Brut-Stimulation. Ein bis zweimal Regen pro Woche aus der Kärcher-Gartenspritze, breites Futterangebot, wie halbreife Samenreien (Manna-, Silber-, Plata-, Mohar-Kolben-, Borsten- und Hühnerhirse), zudem animalische Kost (Pinkies, Buffalos, Mini-Mehlwürmer und Mini-Heimchen), welche ich gefrostet aufbewahre, dann vor dem Verfüttern kurz heiss überbrühe und in Erde mit gekeimten Gras- und Unkrautsamen reiche oder in Eifutter (Raff gelb) vermischt mit Kräutern, Grassamen, Mariendistel- und Topinambur-Pulver anbiete. Zudem gibt es zwei bis dreimal pro Woche auch Drosophilas. An Grünfutter gibt es Chicorée, Gurken und Vogelmiere. Auch Vogelmiere findet man inzwischen den ganzen Winter über.

Zögerliche Brutstätigkeiten

Natürlich reiche ich genügend Nistmaterial, unter anderem auch weisse Federchen, welche die Vögel meist sehr rasch in Brutstimmung bringen. Doch in diesem Winter war alles etwas anders. Der Brutbeginn verzögerte sich bis fast Mitte Dezember. Einzig das Napoleonweber-Paar brütete zuver-



Junge Königswitwe.

lässig und hatte bereits Ende November den ersten Nachwuchs. Auch über die brütenden Rebhuhnastrilde freute ich mich sehr, denn seit zwei Jahren hatte ich keinen Nachwuchs dieser vorwiegend am Boden lebenden Prachtfinken-Art. Nun folgten gleich zwei Bruten mit insgesamt fünf Jungvögeln.

Sorgen und Freude mit Veilchenastrilden

Bereits im Vorfeld der Brutsaison machten mir meine Veilchenastrilden-Paare Sorgen. Zwei der drei Zuchtweibchen waren schon älter. Ein vor fünf Jahren in Belgien gekauftes Weibchen zeigte Alterserscheinungen und verstarb. Auch mein bestes Zuchtweibchen, das sonst eine so hervorragende Mutter war, schien mir nicht allzu fit, und es erstaunte mich nicht, dass ihr Gelege unbefruchtet war. Inzwischen musste ich auch von ihr Abschied nehmen. Umso erfreulicher war es, dass sich ein junges Weibchen aus eigener Nachzucht mit einem vor nicht allzu langer Zeit zugekauften Männchen verpaarte. Die beiden bauten ihr Nest in einem ehemaligen, dickwandigen Rotbrustsamenknacker-Nest. Bald darauf bebrüteten die beiden zuverlässig ein aus vier Eiern bestehendes Gelege.

Königswitwe legt bei Veilchenastrilden

In dieser Zeit war das Königswitwen-Männchen in vollem Prachtkleid und versuchte mit Gesang und seinen spektakulären Rüttelflügen seine beiden Weibchen zu beeindrucken. Eine Kopulation konnte ich nie beobachten. Doch eines Tages bemerkte ich, wie das eine Weibchen immer sehr nahe an das Veilchenastrilden-Nest heranflog und dieses sehr interessiert beobachtete und in Augenschein nahm. Ich dachte mir nur: Kann ja nicht sein, ist ja nicht der passende Wirtsvogel. Doch ich täuschte mich! Scheinbar sind die Veilchenastrilde ausreichend nahe verwandt zum Granatastrilden (*Uraeginthus granatina*), damit das Königswitwen-Weibchen sein Ei in das Veilchenastrilden-Nest ablegte. Ich nehme an, dass dies sehr rasch geschah, während sich die Wirtseltern beim Brüten abwechselten. Auch bleibt es mir ein Rätsel, was mit den Eiern der Wirtseltern passierte? Leider fand ich weder in der deutschen noch in der englischen Fachliteratur Zuchtberichte oder Hinweise dazu. In einigen Artikeln wird zwar erwähnt, dass die Eier der Wirtseltern verschont bleiben, bei mir verschwanden diese aber spurlos. Interessant war auch, dass das Königswitwen-



Das Königswitwen-Männchen in voller Pracht.

Kontakt unter Züchtern afrikanischer Prachtfinken
Besuche auch: www.zambezi.land. Ich würde mich über Kontakte und Austausch mit anderen Züchtern von afrikanischen Prachtfinken sehr freuen.

Thomas Wallimann



Junge Königswitwe in der Jugendmauser.



Junger Veilchenastrild.

Weibchen während der Brut- und Aufzuchtzeit im Nest immer wieder mal nahe ans Nest flog und von einem Bambuszweig aus das Nest genau beobachtete. Als ob es sich versichern wollte, ob die Wirtseltern einen guten Adoptiv-Eltern-Job leisteten.

Junge Königswitwe und Veilchenastrilde

Nach gut zwei Wochen flog dann schliesslich ein Jungvogel aus, den ich sofort als «Fremd-Baby» erkannte, das aber geschickt die Bettelrufe und Bettel-Kopfbewegungen der mir ja inzwischen wohl bekannten Veilchenastrilden-Jungen nachahmte. Das kleine wurde sehr zuverlässig von beiden Eltern-

teilen grossgezogen und war nach gut drei Wochen bereits selbständig. Erfreulicherweise brütete das Veilchenastrilden-Paar kurz darauf erneut, und so gab es doch auch in dieser Zuchtseason, noch zwei gesunde, inzwischen selbständige Jungvögel.

Frühere Beiträge

- Wallimann, Thomas (2022): Erfahrungen mit der Gemeinschaftshaltung von Prachtfinken. Gefiederter Freund Nr. 6/2022, S. 10–12 (mit Beschreibung der Dominikaner-Witwen-Nachzucht in einem Wellenastrilden-Nest)

Witwen-Vögel Viduidae und Ihre Wirtsvögel:

Rotfuss-Atlaswitwe (*V. chalybeata*): Senegalamarant (*Lagonosticta senegala*)

Jambanduwitwe (*V. raricola*): Goldbrustastrild (*Amandava subflava*)

Baka-Atlaswitwe (*V. larvaticola*): Larvenamarant (*Lagonosticta larvata*)

Jos-Plateau-Witwe (*V. maryae*): Felsenamarant (*Lagonosticta sanguinodorsalis*)

Grünschwanzwitwe (*V. nigeriae*): Wachtel- und Rebhuhnastrild (*Ortygospiza atricollis*)

Purpuratlaswitwe (*V. funerea*): Dunkelroter Amarant (*Lagonosticta rubricata*)

Sambesiwitwe (*V. codringtoni*): Roter Tropfenastrild (*Hypargos niveoguttatus*)

Purpurwitwe (*V. purpurascens*): Rosenamarant (*Lagonosticta rhodopareia*)

Wilsonwitwe (*V. wilsoni*): Pünktchenamarant (*Lagonosticta rufopicta*)

Kamerunwitwe (*V. camerunensis*): Brauner Tropfenastrild (*Clytospiza monteiri*), Dybowski's Tropfenastrild

(*Euschistospiza dybowskii*), Schwarzbauchamarant (*Lagonosticta rara*), Dunkelroter Amarant (*Lagonosticta rubricata*)

Glanzwitwe (*V. hypocherina*): Elfenastrild (*Brunhilda charmosyna*), Feenastrild (*Brunhilda charmosyna*)

Strohvitwe (*V. fischeri*): Veilchenastrild (*Granatina ianthinogaster*)

Königswitwe (*V. regia*): Granatastrild (*Granatina granatina*)

Dominikanerwitwe (*V. macroura*): Wellenastrild (*Estrilda astrild*), Grauastrild (*Estrilda troglodytes*)

Togowitwe (*V. togoensis*): Rotmaskenastrild (*Pytilia hypogrammica*)

Langschwanz-Paradieswitwe (*V. interjecta*): Verschiedene Streifenastrilde (*Pytilia*-Arten)

Spitzschwanz-Paradieswitwe (*V. paradisaea*): Wienerastrild (*Pytilia afra*), Buntastrild (*Pytilia melba*)

Senegalwitwe (*V. orientalis*): Buntastrild (*Pytilia melba*)

Breitschwanzwitwe (*V. obtusa*): Wienerastrild (*Pytilia afra*)



Erholungs-Oase; meine private Safari-Bird-Lodge mitten in Zürich.